

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Mittwoch, den 29. Januar 1896.

6. Jahrgang.

Die Einreichung der Rekrutierungsstammrolle betreffend.

Abweichend von der Bestimmung in § 46 Ziffer 11 der Wehr-Ordnung sind die Rekrutierungsstammrollen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 Mark bis zum 5. Februar dieses Jahres an den Unterzeichneten einzureichen.

Hierbei werden die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände veranlaßt, diejenigen Bestellungspflichtigen, deren häusliche Verhältnisse eine Zurückstellung wünschenswert machen, an rechtzeitig Einreichung von Zurückstellungsanträgen zu erinnern.

Ramenz, am 24. Januar 1896.
Der Civil-Vorsteher der Königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks Ramenz, von Erdmannsdorf, Amtshauptmann.

Die Befreiung vom Unterrichte in der Fortbildungsschule betr.

Die Schulvorstände werden für Beurteilung der Gesuche um Befreiung vom Unterrichte in der Fortbildungsschule auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, namentlich werden folgende zur Beachtung eingeschärft:

- 1) Die Befreiung von dem Besuche der Fortbildungsschule darf nur **ausnahmsweise in besonderen und wirklich dringenden Fällen** von dem Schul-

vorstande genehmigt werden. Häusliche und wirtschaftliche Geschäfte bilden **keinen** Befreiungsgrund.

- 2) Als besondere Fälle sind anerkannt worden:

a) die Erlangung der nach dem Ziele der betreffenden Fortbildungsschule erforderlichen Reife. Darüber ob die Reife des Schülers vorhanden ist, entscheidet in jedem einzelnen Falle der **Lehrer mit dem Ortsschulinspektor**. Hierbei ist zu beachten, daß die Reife auch die Heranbildung des Schülers zu einem sittlichen Charakter zur Voraussetzung hat. Wenn die erlangte Reife den Entlassungsgrund bildet, hat die Entlassung nur am Schlusse des Schuljahres zu erfolgen.

- b) **besondere Lebens- und Erwerbsverhältnisse**, die die Befreiung wünschenswert machen, **vorausgesetzt** daß der betreffende Schüler das **17. Jahr** erfüllt hat.

- 3) Die Gesuche müssen schriftlich begründet und vom **Lehrer und Ortsschulinspektor** begutachtet sein. Der Beschluß des Schulvorstandes **mit Gutachten** ist rechtzeitig an die Bezirksschul-Inspektion einzusenden. Das **Jensurbuch** des Schülers ist beizulegen.

Ramenz, am 17. Januar 1896.
Königliche Bezirksschulinspektion Ramenz, am 17. Januar 1896.
von Erdmannsdorf. Fint.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 29. Januar 1896.

Bretinig. In die Reihe der vielen hierorts bestehenden Vereine wird sich demnächst wiederum einer und zwar unter dem Namen „Radsportklub Rödertal Bretinig“ stellen. Der Klub, welcher bereits im Vorjahre gegründet wurde und sich ebenfalls die Pflege des Sports zur Aufgabe macht, wird, nachdem die behördliche Genehmigung der Statuten erfolgt, nunmehr regelmäßig seine Monatsversammlungen in den verschiedenen hiesigen Schanklokalen abhalten. Nach den Sitzungen desselben ist nur derjenige Radsportler aufnahmefähig, welcher sowohl das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat, als auch sich verpflichtet, innerhalb sechs Wochen einen vorchriftsmäßigen Klub-Anzug anzuschaffen. So wollen wir denn hoffen, daß dieser junge Verein mache, auf daß es ihm vergönnt sei, zu Sportsfesten in stattlicher Zahl erscheinen und durch seine einheitliche Tracht dem Ganzen einen schönen Glanz mit verleihen helfen zu können.

Bretinig. Am Sonntag abends veranstaltete der hiesige Turnverein ein Konzert des gemischten Chores im Saale des deutschen Hauses, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Eingeleitet wurde dasselbe mit dem Liede: „Betränkt mit Laub den lieben vollen Becher“, das einst Matthias Claudius in heiterer Weinlaune zu Saub am Rhine dichtete und dessen heitere Klänge rein und kräftig vom Chöre wiedergegeben wurden. Hierauf kam der Sologebang zur Geltung durch zwei liebliche Lieder für Sopran: „Nösel am Wörthersee“ von Roschat und „Mägdelein, nimm dich in acht“ von Vittrich, die von Fräulein Hedwig Boden mit innigem Ausdruck und wohlklingender Stimme zum Vortrag gebracht wurden. Reichlichen Beifall fanden weiter das Doppelquartett: „Blau Neuglein“ von Elshner, sowie das Chor lied: „Aus der Jugendzeit“ von Nabel und vornehmlich die einfach schlichte, aber ergreifende Volksweise: „Nur noch eine kleine Strecke“. Die humoristische Trauer-Arie von Simon gab unserem geschätzten Komiker, Herrn Turnwart Bezold, wieder Gelegenheit, verschiedene Lachsalven hervorzurufen, die sich beim komischen Duette: „Das Müllertier“ wiederholten. Einen besonderen Genuß gewährte Herr Lehrer Barm durch den Vortrag des Beckerschen Sologe-

sanges: „Frühlingszeit“ und des Abschiedsliedes des Trompeters von Säckingen; kraftvoll und markig, aber auch innig und seelenvoll erschallte sein schöner Bariton und riß das Publikum zum lebhaftesten Beifall hin. Zu dankbarer Genüßung überreichten nach Beendigung des Konzertes die Mitglieder des gemischten Chores und zwar unter entsprechenden Worten des Gem.-Vekt. Herrn Robert Gebler ihrem bewährten Leiter, Herrn Lehrer Schneider, ein wertvolles Geschenk, bestehend in einer höchst kunstreichen Kuckucksuhr. Lang noch hielt ein Ball die Besucher des Konzertes beisammen. — Wie man hört, hat der gemischte Chor in nächster Zeit die Auf-führung eines Konzertes auch zum besten des hiesigen Kirchenbaufonds ins Auge gefaßt.

Bretinig. Nur noch wenige Stunden dauert es, dann wird die Herrschaft des Prinzen Karneval beginnen; fröhlich und wohlgenut wird er sein Szepter zu schwingen verhehen und gebieterisch einherholzieren. Ein tolles Treiben wird man beobachten können, aber auch das bunte Bild, welches der Nummernschanz dem Zuschauer bieten wird, dürfte erst in langer Zeit vor den Augen desselben verschwinden. Wie man hört, hat Herr Grobe weder Nähe noch Kosten gespart, um den Saal aufs feinste auszustücken. Was den Besuch des Balles anbelangt, so steht nach dem Karten-Verkauf ein volles Haus zu erwarten.

— Am Sonnabend ist ein Kind in der Nähe des Nieder-Gasthofes in Großröhrsdorf von einem großen Schlitten, welchen dasselbe trotz Verbotes bestiegen hatte, heruntergefallen und mit den Beinen unter denselben geraten. Ein Bein soll dadurch arg verletzt worden sein. Also möge dieser Vorfall wiederum als Warnung für die Kinderwelt dienen.

— Mit der Aufhebung der Jahrmärkte hat sich neuerdings der Rat der Stadt Dresden wiederum beschäftigt. Herr Stadtrat Dr. Blochwitz ist nach Untersuchung aller Gründe für Aufhebung und für Beibehaltung zu der Ueberzeugung gelangt, daß bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen die Aufhebung der sämtlichen Jahrmärkte in Dresden nicht empfehlenswert erscheine. Nicht nur für Dresden an sich, sondern hauptsächlich für die Provinzbevölkerung müsse an den Jahrmärkten festgehalten werden, von denen sich höchstens der Johannismarkt entbehren ließe. Dazu dürfte auch die Genehmigung der Oberbehörden zu erwarten stehen, während sie betref-

fsämtlicher Jahrmärkte vollkommen ausgeschlossen sei. Eine dem erstattenden Berichte beigelegte Uebersicht läßt erkennen, daß die Gesamtzahl der Fieranten seit 1881 in jedem Jahre sich auf über 7000 beläuft.

— Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an 4 Schulknaben in Bangen wurde vor einigen Tagen von der dortigen Polizei ein Einwohner verhaftet und an die Gerichtsbehörden abgeliefert. Bei seiner Einlieferung in das städtische Arresthaus gab derselbe bei seiner Visitation 3 Schüsse aus einem bei sich geführten Revolver, um sich zu töten, was aber noch durch Entweichen der Waffe verhindert werden konnte.

— Wie bekannt, hatte sich Anfang dieses Monats der Drahtzieher Goldbach aus Freiberg i. S. als Mörder der Frau Wende gestellt, der dann auch nach Berlin in das Untersuchungsgefängnis gebracht wurde. Dort zog er seine Selbstbezichtigung zurück und die Akten über den Wende'schen Mord mußten wieder geschlossen werden. Goldbach wurde jetzt auf freien Fuß gesetzt und wenn sein Zweck bei der Selbstbezichtigung nur gewesen ist, auf Staatskosten nach Berlin befördert zu werden, so ist es ihm ganz nach Wunsch gegangen.

— Der Pfarrer Heinrich Adolf Urban in Rautenfranz i. B. ist wegen sittlich anstößigen Dienstvergehens mit Amtsenthebung disziplinarisch bestraft worden.

— Die für den Kirchenbau in Albernau am Totensonntage veranstaltete Landeskollekte hat die stattliche Summe von 17,500 Mark ergeben.

— Eine unverhofft große Freude wurde im November v. J. 9 fränklichen bez. bedürftigen Kriegsteilnehmern in Frankenberg bereitet, indem ihnen durch die Vermittelung der Stadtbehörde aus dem Reichsinvalidenfonds für das Etatsjahr vom April 1895 bis März 1896 eine Unterstützung von je 120 Mark, das ist pro Monat 10 Mark, gewährt und ihnen also mit Einschluß der Beträge für die verfloffenen Monate auf einmal je 80 Mark ausgezahlt wurden. Die weiteren Raten von je 10 Mark pro Monat gelangten später bez. gelangen noch allmonatlich zur Auszahlung.

— In Hohenberg im Vogtlande wurde kürzlich ein Mann vom Steinhaus beerdigt. Der noch übliche Jogen. Leichentrunk wurde so ausgedehnt, daß am Sonnabend früh Fabrikarbeiter nicht weniger als sieben „Cylinder“ auf der Straße fanden, die von betrun-

ken Leidtragenden infolge des großen „Sturmes“ verloren worden waren.

— In Zwickau hat der Schmiedemeister Eimel eine für die Landwirtschaft sehr wichtige Maschine zum Dengeln der Sensen für Fußbetrieb erfunden und patentiert erhalten.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Karl Adolf Walthers, des Handlungsgehilfen Engel in Bretinig S. — Paul Arthur, des Häuslers und Maurers Nische in Frankenthal S. — Otto Max, des Hentfeschlagers Pegold in Bretinig S.

Betraut: Karl Hermann Fränzel, Stellmacher in Bretinig, mit Anna Marie Auguste Loge in Frankenthal. — Viehhändler Friedrich August Berge mit Ida Fanny Pauffer in Frankenthal. — Der Dienstknecht Johann Hermann Klien mit Anna Minna Stiglich in Frankenthal.

Beerdigt: Hermann Walthers, des Gutbesizers Büdlich in Frankenthal i. S., 4 M. 25 J. alt.

Dom. Septuages.: Erste diesjährige Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr; vorn. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsstunde.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 27. Januar 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 639 Rinder, 1800 Schweine, 1210 Hammel und 354 Kälber, in Summa 4023 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 63—65 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 60—62 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 63—65 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 59—62 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 37—39 Mk., zweiter Wahl hiervon 34—36 Mk. für Kälber wurden 50—60 Mk. angelegt.

Marktpreise in Ramenz

am 23. Januar 1896.

	höchster		niedrigster		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo. Korn	6	37	6	25	Neu 50 Kilo 3
Weizen	7	65	7	35	Stroh 1200 Pfund 22
Gerste	6	78	6	42	Butter 1 k 1
Hafers	6	15	6	—	höchster 1 80
Eideform	7	88	7	—	niedrigst 1 70
Sirke	11	3	10	58	Ersen 50 Kilo 9 75
					Kartoffeln 50 Kilo 2